

DEUTSCHES ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT  
Abteilung Rom

Adrian Bremenkamp – Tanja Michalsky –  
Norbert Zimmermann (Hrsg.)

# IMPORTRELIQUIEN IN ROM VON DAMASUS I. BIS PASCHALIS I.

Akten der Internationalen Konferenz  
Deutsches Archäologisches Institut Rom,  
Bibliotheca Hertziana – Max-Planck-Institut  
für Kunstgeschichte, 12.–14. Oktober 2020

HARRASSOWITZ VERLAG • WIESBADEN

**Herausgeber/Editors:**

Adrian Bremenkamp (ORCID iD: <https://orcid.org/0009-0003-3781-4163>),  
Tanja Michalsky (ORCID iD: <https://orcid.org/0000-0009-0003-8923-7724>),  
Norbert Zimmermann (ORCID iD: <https://orcid.org/0000-0002-0051-8577>)

**Titel/Title:** Importreliquien in Rom von Damasus I. bis Paschalis I.

**Reihe, Band/Series, Volume:** Palilia 36

**Reihenherausgeber/Series Editor:** Ortwin Dally, Norbert Zimmermann

**Herausgebende Institution/Institutional Editor:** Deutsches Archäologisches Institut

**Umfang/Length:** VI, 244 Seiten/Pages mit/with 103 Abbildungen/Illustrations, 2 Beilagen/Folded Plans

**Peer Review:** Dieser Band wurde einem Peer-Review-Verfahren unterzogen./The volume is peer-reviewed.

**Verantwortliche Redaktion/Publishing Editor:** Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung Rom, Via Sardegna 79/81, 00187 Rom, Italien, sekretariat.rom@dainst.de

**Redaktionelle Bearbeitung/Editing:** Julia Böttcher, Annika Busching, Federica Giacobello, Marion Menzel

**Prepress:** le-tex publishing services GmbH, Leipzig

**Buchgestaltung und Coverkonzeption/Book Design and Cover Concept:** hawemannundmosch, Berlin

**Umschlagfoto/Cover Illustration:** Rom, S. Prassede, Mosaik des Triumphbogens, Foto: D-DAI-ROM-F90.1 (Foto: F. Schlechter)

**Nutzungsbedingungen/Terms of Use**

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Eine Nutzung ohne Zustimmung des Deutschen Archäologischen Instituts und/oder der jeweiligen Rechteinhaber ist nur innerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes zulässig. Etwaige abweichende Nutzungsmöglichkeiten für Text und Abbildungen sind gesondert im Band vermerkt./This work, including all of its parts, is protected by copyright. Any use beyond the limits of copyright law is only allowed with the permission of the German Archaeological Institute and/or the respective copyright holders. Any deviating terms of use for text and images are indicated in the credits.

**Druckausgabe/Printed Edition**

**Erscheinungsjahr/Year of Publication:** 2023

**Druck und Vertrieb/Printing and Distribution:** Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden • <https://www.harrassowitz-verlag.de>

**Druck und Bindung in Deutschland/Printed and Bound in Germany**

ISBN: 978-3-447-11946-7

**Bibliographische Metadaten/Bibliographic Metadata:** <https://zenon.dainst.org/Record/003044883>

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:** Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar./Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek: The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available online at <https://dnb.de>.

**Digitale Ausgabe/Digital Edition**

Eine digitale Ausgabe des Werkes wird 18 Monate nach Erscheinen der Druckausgabe auf [idaai-publications](https://www.idaai-publications.de) zur Verfügung gestellt./A digital edition will be available at [idaai-publications](https://www.idaai-publications.de) two years after the printed edition has been published (DOI: <https://doi.org/10.34780/g1e0-j6cn>).

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	1
von <i>Adrian Bremenkamp, Tanja Michalsky und Norbert Zimmermann</i>	
Il culto dei martiri stranieri a Roma e la questione dei calendari .....	13
Da una rilettura dello studio di Emil Donckel di <i>Alessandro Bonfiglio</i>	
Where Are the Women? .....	37
Foreign Saints and the Construction of a Masculine Rome by <i>Maya Maskarinec</i>	
The Relic Lists of Sant'Angelo in Pescheria and San Silvestro in Capite .....	57
Documenting a Shift in the Cult of the Saints in Eighth-Century Rome by <i>John Osborne</i>	
<i>Hic beatissimus praesul multa corpora sanctorum requiens invenit</i> .....	69
Politica papale e importazione di reliquie a Roma tra VIII e IX secolo di <i>Andrea Antonio Verardi</i>	
San Leucio di Brindisi .....	89
Il culto a Roma e in Italia meridionale tra tarda antichità e alto medioevo di <i>Donatella Nuzzo</i>	
Dall'Oriente a Roma .....	101
Le reliquie degli apostoli Filippo e Giacomo il Minore dalla recente ricognizione nella basilica dei Ss. XII Apostoli in Roma di <i>Simone Schiavone</i>	
Il culto di Santa Anastasia a Roma .....	123
di <i>Alessandra Cerrito</i>	
<i>Ubi ipsa corpore iacet</i> .....	145
Il culto di Tecla e le sue reliquie, a Roma e in Occidente di <i>Alessandro Vella</i>	

Reliquienimport und Krisenbewältigung.....	163
Episcopale Netzwerke des Papstes Symmachus und die Dynamik der Einbürgerung nicht-römischer Heiliger in Rom von <i>András Handl</i>	
Felice IV (526–530), Giustiniano (527–565) e il culto dei santi orientali a Roma .....	187
di <i>Teodoro De Giorgio</i>	
Mobilità di reliquie ›straniere‹ nella Roma di Gregorio Magno .....	201
di <i>Davide Bianchi</i>	
Relics as Agents of Identity Building in Early Medieval Migration Societies .....	215
Rome and Jerusalem in the Aftermath of the Sasanian and Islamic Conquest by <i>Manfred Luchterhandt</i>	
Beilagen 1–3 (Übersichtskarten) / Allegati 1–3 (mappe di sintesi)	

# Einleitung

von Adrian Bremenkamp, Tanja Michalsky und Norbert Zimmermann

Rom übertraf durch seinen Reichtum an Reliquien alle anderen Städte des Römischen Reiches bei weitem. Hier lagen die Gräber der Apostelfürsten Petrus und Paulus sowie zahlreicher anderer als Märtyrer und Heilige verehrter Opfer der Christenverfolgungen im Römischen Reich. Mit dem als *cultor martyrum* bekannten Papst Damasus I. (366–384) setzte die Pflege dieses Erbes ein, das unter Paschalis I. (817–824) systematisch erneuert und ins Zentrum der Stadt getragen wurde<sup>1</sup>. Nicht zuletzt auf diesem Schatz an Reliquien gründete Rom seine Bedeutung für die christliche Kirche. Der Export von Reliquien aus Rom war ein Instrument der Verbreitung von Heiligenkulten sowie Gegenstand politischer Beziehungen.

Warum also wurde Rom dennoch das Ziel umfangreicher Reliquienimporte, obwohl die Stadt – anders als etwa Mailand oder Konstantinopel – an lokalen Märtyrern keinen Mangel hatte? Offenbar greift ein Modell, das Reliquien gleichsam als Handelsgut einer Sakralökonomie begreift zu kurz, insbesondere dann, wenn Reliquien als undifferenzierte ›Heilsmasse‹ begriffen werden. Ansatz der Tagung war deshalb, Spezifika und Funktionen der nach Rom importierten Reliquien herauszuarbeiten und dabei nicht nur den Kult der mit den Reliquien verbundenen Heiligen zu behandeln, sondern, wo möglich, die Reliquien selbst in den Vordergrund zu stellen und in einem geographisch und historisch breiten Spektrum an Fallstudien zu untersuchen<sup>2</sup>.

Importreliquien in Rom sind kein spätes Phänomen. Unmittelbar mit dem Aufkommen des Reliquienkults im 4. Jahrhundert<sup>3</sup> setzen auch die Importe der Reliquien auswärtiger Heiliger nach Rom und deren Integration in

die römische Kultpraxis und Kultlandschaft ein. Einer der frühesten belegten Fälle ist der des Hl. Quirinus von Siscia (heute Kroatien), der 309 den Märtyrertod in Sabaria (heute Ungarn) erlitt, und dessen Reliquien wohl schon 389/405 von Pannonien nach Rom, genauer gesagt in die Sebastian-Katakombe transloziert wurden, wo die Pannonische Gemeinde ihren Friedhof hatte<sup>4</sup>. Importreliquien wurden so zu einem identitätsstiftenden Bestandteil der römischen Sakraltopographie.

Die erste systematische Studie zum Thema ist Emil Donckels 1938 erschienene Dissertationsschrift *Außer-römische Heilige in Rom. Von den Anfängen unter Liberius bis Leo IV. (847). Ein Beitrag zur Entwicklung des stadtrömischen Festkalenders*<sup>5</sup>. Donckel liefert im ersten Teil seiner Studie einen 56 Nummern starken, alphabetischen Katalog auswärtiger Heiliger (von Agatha bis Vitus), die im spätantiken und frühmittelalterlichen Rom verehrt wurden. Dieser erfährt in Alessandro **Bonfiglios** Beitrag eine gründliche Revision und Aktualisierung, wobei der Abgleich mit archäologischen Daten und epigraphischen Quellen, sowie die Einbeziehung des *Martyrologium Hieronymianum* zu Korrekturen und Erweiterungen führt. Als Kriterium für die Verehrung in Rom gilt Donckel das Patrozinium eines römischen Sakralbaus oder der Beleg eines römischen Festoffiziums, nicht aber die bloße bildliche Darstellung oder die Nennung in einem Reliquienverzeichnis. Er versteht unter »außerrömischen Heiligen« solche, die ihr Martyrium außerhalb von Rom erlitten haben. Das Kriterium ist also nicht der Ort der Geburt und familiären Herkunft, sondern der Ort des Martyriums und der Wiedergeburt (*natalicium*) als Heiliger bzw. Heilige.

1 Zu Damasus s. Sághy 2000; Diefenbach 2007, 289–324; Diefenbach 2012; Sághy 2012; Löx 2013 und Sághy 2016. Zu Paschalis jüngst Goodson 2005; Goodson 2007; Goodson 2010, 197–256, mit Literatur. Zu der von Damasus entfaltenen Dynamik und den Folgen seiner Märtyrerverehrung für das Papsttum in Rom vgl. die Akten der Konferenz »Die Päpste und Rom zwischen Spätantike und Mittelalter«, Zimmermann u. a. 2017, vgl. darin Zimmermann 2017, 121–130.

2 Vgl. in diesem Sinne jüngst Wiśniewski 2019, 5.

3 Vgl. Brown 1981. Zur Frage der antiken Vorläufer des Reliquienkults vgl. Hartmann 2010, mit Literatur.

4 Sowohl die Initiative der Gemeinde als auch eine Bergung der Reliquien angesichts der Plünderungen des Gotenkönigs Radagaisus in Pannonien werden in der Forschung als Erklärungen für diese Translation herangezogen. Sághy 2016, 470 f.

5 Donckel 1938.